



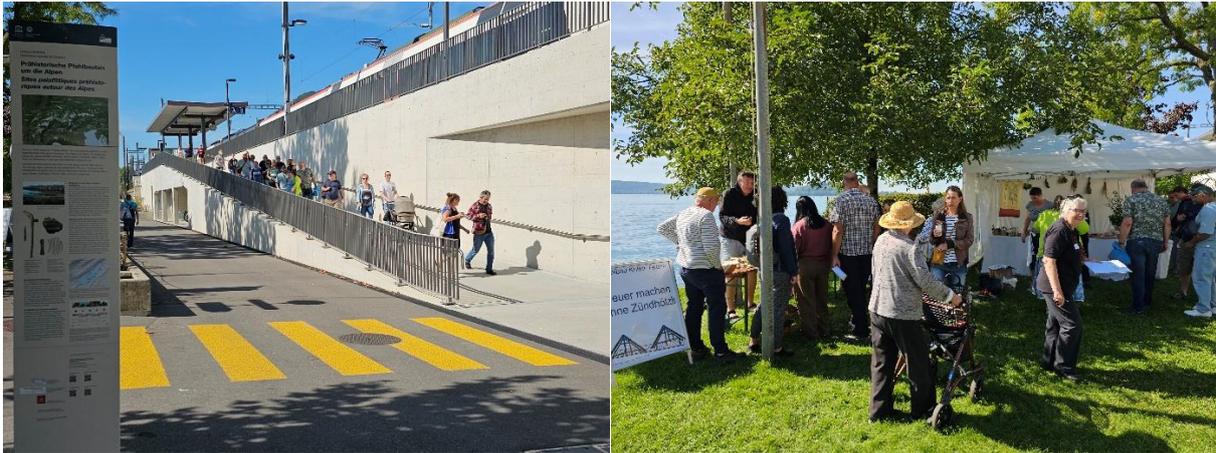
Verein Pfahlbau-Welterbestätte Twann

[info@pfahlbau-welterbestaette-twann.ch](mailto:info@pfahlbau-welterbestaette-twann.ch)

Newsletter Nr. 01

8. September 2025

## Eindrücke vom ersten Pfahlbau-Erlebnis an der Twanner Schiffflände



Klar wollten die meisten Leute von der Bahnhoframpe her oder von den Kursschiffen nicht zur Archäologie, sondern hoch auf die Weinstrasse. Doch viele liessen sich von der Pfahlbauküche mit ihrem Feuer und den duftenden Brötchen zu einem kurzen Besuch an unseren Ständen verlocken. Andere Besucherinnen und Besucher liessen keine unserer Attraktionen aus, wollten alles genau wissen und teilten eigene Erfahrungen mit unserem Team. Es waren durchwegs interessante und bereichernde Gespräche, oft auch auf Französisch und Englisch, die wir diesen Samstag und Sonntag mit vielen einheimischen und auswärtigen Gästen führen durften.



Am lustigsten waren jedoch die jungen Besucher. Die Kleinen zog es zuerst zu Silvias Wurfspiel mit den handlichen Klötzchen. Wer gross genug war, um einen schweren Stein zu bewegen, mahlte mit Hingabe Gerstenkörner zu Mehl, das man dann sogar in einem Säckchen mit nach Hause nehmen durfte.

Beliebt bei Alt und Jung war auch der Tisch mit den Rätselfragen, die man bei Simone buchstäblich von Hand lösen konnte. Etwas länger dauerte das Serious Lego mit Reinhard, mit dem man seine Pfahlbau-Träume bauen konnte.



Adrian als Archäologe gab den Interessierten nicht nur Originalfunde in die Hand zum Befühlen, sondern beantwortete auch hunderte von Fragen. Viel Puste benötigte man bei Emmanuel, damit die Feuerstein-Fünklein das Stroh zum Lodern brachten.

Zu Dolores, Silvias und Ursis Töpfen mit den lebendigen Nahrungspflanzen, die die Pfahlbauer sammelten oder gar anpflanzten, zog es vor allem Frauen. Die getrockneten Blätter hingegen durfte man zu einem Pfahlbauer-Tee nach eigenem Geschmack mischen und nach Hause nehmen.





Verein Pfahlbau-Welterbestätte Twann

[info@pfahlbau-welterbestaette-twann.ch](mailto:info@pfahlbau-welterbestaette-twann.ch)

Doch am attraktivsten war das Feuer der Bäckerin Nicole, die laufend Brötchen ganz einfach auf heissen Steinen am Feuer backen konnte und dazu frischen Kräutertee ausschenkte. Das Geschirr, das nach Funden aus der Pfahlbauzeit nachgetöpft wurde, rundete das schöne Bild der Pfahlbauküche ab. Die allermeisten Fragen beantwortete aber die Archäologin Anita am Degustations-Buffer. In Gläsern waren die Zutaten zu «Ötzis Energieriegel», den man in Form von appetitlichen Kugeln probieren durfte – sie schmeckten ausgezeichnet! Auch Schnittchen vom frisch gebackenen Pfahlbaubrot mit Kräuterkäse und einem Topping nach Wahl aus Mohnsamen, Leinsamen oder vielen interessanten Kräutern schmeckten überraschend fein und vielfältig.



Das Pfahlbau-Erlebnis an der Schiffflände Twann durfte von der langjährigen Erfahrung Anitas und ihrem Verein de-gustatio profitieren. Sie zeigte uns mit ihrer gewinnenden Art und mit ihrem profunden Wissen, wie man archäologische Erkenntnisse auf sinnliche und spielerische Art grossen und kleinen Besuchenden näherbringt. Wir sind Anita und de-gustatio sehr dankbar, dass wir uns weiterhin mit Fragen zur Vermittlung an sie wenden dürfen. Gerne werden wir weiter mit de-gustatio zusammenarbeiten, wenn es unsere Finanzen erlauben. Apropos Finanzen: in unserer Spendenkasse landeten rund Fr. 500.—von Besucherinnen und Besuchern, denen das Pfahlbau-Erlebnis offensichtlich gefallen hat. Herzlichen Dank allen, die uns finanziell, mit ihrem Besuch, mit Wohlwollen, Interesse und guten Gesprächen unterstützt haben!

Anne-Käthi Zweidler, Präsidentin

